

Erscheint wöchentlich
zweimal:
Donnerstag und
Sonntag.

Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Expe-
dition in den 3 Bergen.

Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Leynsohn in Grünberg.

Vierteljährlicher
Pränumerationspreis:
7½ Sgr.
Inserate:
1 Sgr. die dreigespat-
tene Corpußzeile.

Politische Wochenschau.

Preußen. Das Ministerverantwortlichkeitsgesetz, welches das Ministerium einzubringen beabsichtigt, soll, wie verlautet, von dem Bernuth'schen Entwürfe wesentlich abweichen. Das Recht, die Minister anzuklagen, soll ausschließlich dem Abgeordnetenhaufe beigelegt, das Herrenhaus dagegen zum competenten Gerichtshofe bestimmt werden. — In der Grafschaft Glatz macht sich die Noth unter den Arbeiterklassen immer bemerkbarer. Der Landrath Graf Pfeil hat deshalb eine Reise nach Berlin unternommen, um dort Vorschläge zur Abhilfe des Nothstandes zu machen. — Berlin hat im Momente nahe an 10,000 brotlose Arbeiter, die Opfer der Baumwollennoth. Die größten Manufakturen und Kattundruckereien arbeiten bloß einige Tage der Woche mit einer verhältnißmäßig geringen Zahl Arbeiter, und nachdem die Neujahrsbestellungen aufgearbeitet wurden, ist die wenig tröstliche Aussicht auf gänzlichen Stillstand dieser Fabrikationszweige vorhanden. Sollte sich der bisher mild auftretende Winter in einen strengen verwandeln, dann wird der Nothstand in eine beunruhigende Phase treten. — Wie richtig im Volk die gegenwärtige Lage anerkannt wird, beweist unter andern der Umstand, daß bis jetzt nur 60 Petitionen an das Abgeordnetenhaus gelangt sind, und daß dieselben fast durchweg rein persönliche Angelegenheiten der Mittsteller betreffen. Alle Petitionen von großer principeller Bedeutung und alle Anträge auf Erlass wichtiger Gesetze sind, obwohl sie bereits vorbereitet waren, in der ganz richtigen Erwägung, daß das Abgeordnetenhaus sich in dieser Session nur mit der Beseitigung des Konflikts und der Wahrung seiner verfassungsmäßigen Rechte zu beschäftigen habe, zurückgehalten worden. — In der Fraktion der Fortschritts-Partei ist die Frage aufgeworfen worden, ob nicht das Haus der Abgeordneten Veranlassung habe, die gerichtliche Bestrafung derjenigen, welche in sogenannten Ergebenheits-Adressen die Volksvertretung beleidigt und geschmäht haben, zu beantragen. Nach kurzer Discussion wurde einstimmig beschlossen, keine Schritte zu thun, weil es unter der Würde des Hauses, des einen Factors der Gesetzgebung, sei, Schmähungen einzelner Personen, welche die öffentliche Meinung bereits gerichtet hat, zu beachten. — Man hört jetzt vielfach von einem im liberalen Sinne erfolgten Umschwung in den höchsten Kreisen reden, wir warnen davor, solchen Gerüchten vorzeitig Glauben zu schenken, die stets geflüchtig verbreitet werden, wo man die Wachsamkeit des Volkes einschläfern und neue Vertrauensseligkeit erwecken will. — In Wehlau sind die Landwehroffiziere durch ihren Kommandeur zum Austritt aus dem Handwerkerverein aufgefordert worden; es wird Zeit, die Staatsbürger dafür, daß sie dem Vaterlande als Bürger und als Soldaten zugleich dienen, nicht ganz ihrer Staatsbürgerrechte verlustig gehen zu lassen und sie gegen un-

gesetzliche Zwangsmaßregeln zu schützen. — Die Abgeordneten Grabow, v. Buerß, Stavenhagen, Harfort, v. Sauten-Julienfelde und Dr. Birchow haben die Frage angeregt, ob es nicht angemessen erscheine, den 50sten Jahrestag des 3. Februar 1813 auch in Kreisen der Abgeordneten zu feiern. Sofort haben sehr viele Abgeordnete ihre Theilnahme an einem derartigen Feste zugesagt und es wird nun in den nächsten Tagen ein Comité für die erforderlichen Anordnungen niedergelegt werden. Auch von den Berliner städtischen Behörden wird der 3. Februar festlich begangen werden, und die Studentenschaft hat in einer sehr zahlreich besuchten Versammlung beschlossen, ein Gedenkfest an den 3. Februar 1813 mit einem festlichen Zuge nach dem Nationaldenkmal auf dem Kreuzberg und einem Fackelzuge durch die Stadt zu begehen. — In mehreren Bezirken und Städten des Landes ist die Frage aufgeworfen worden, ob es sich nicht empfehle, die beabsichtigte Adresse des Abgeordnetenhauses durch andere Adressen aus allen Landestheilen zu unterstützen. In den Kreisen der entschieden liberalen Abgeordneten erklärt man sich einmütig gegen eine derartige Demonstration, welche die schwierige Aufgabe der Landesvertretung nur zu erschweren vermöchte. — Die von einigen Großhändlern und Fabrikanten Eibfelds ausgegangene Petition auf Einführung der Stellvertretung in das preussische Heer wurde am 20. in der Fraktion der Fortschritts-Partei zur Sprache gebracht. Nach kurzer Discussion erklärte sich die Fraktion einmütig gegen die Petition und beschloß, in jeder geeigneten Weise das gefährliche und für unsere Armee so verderbliche Stellvertreter-System zu bekämpfen. — In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 22. brachten die Abgeordneten Birchow und Carlowitz folgenden von 202 Mitgliedern unterstützten Adressentwurf ein:

Erw. Königliche Majestät haben die beiden Häuser des Landtags der Monarchie wiederum einberufen. Das Haus der Abgeordneten ist diesem Rufe gefolgt, durchdrungen von dem ersten Willen, die unverbrüchliche Treue gegen die Krone, die gewissenhafteste Sorge für die Aufrechthaltung der Verfassung von Neuem zu betätigen. Es verhehlt sich nicht, daß es seine Arbeiten unter düsteren Vorzeichen beginnt. Aber gerade deshalb fühlt es um so mehr die Pflicht, Erw. Majestät die Lage des Landes ebenso offen, wie ehrfurchtsvoll darzulegen.

Die letzte Session wurde geschlossen, bevor für das Jahr 1862 das von der Verfassung vorgeschriebene Etats-Gesetz festgestellt worden war. Der Etats-Entwurf für das Jahr 1863, welcher vor Ablauf des vorigen Jahres hätte vereinbart sein sollen, war zurückgezogen worden. Die Aufforderung an die Regierung Erw. Majestät, diesen Etat noch rechtzeitig wieder vorzulegen, war ohne Erfolg geblieben.

Seitdem haben die von Erw. Majestät berufenen Minister verfassungswidrig die Verwaltung ohne gesetzlichen Etat fortgeführt, und sogar, entgegen einer bestimmten Erklärung des Hauses der Abgeordneten, solche Ausgaben verfügt, welche durch Beschlüsse des Hauses definitiv und ausdrücklich abgelehnt waren.

Das oberste Recht der Volksvertretung, das der Ausgabebe-

willigung, war damit angegriffen — ein Recht, welches die Grundlage des constitutionellen Staatslebens überhaupt ist, welches daher auch alle bestehenden constitutionellen Verfassungen gewährleistet, und welches bisher, unter steter Anerkennung durch die Staatsregierung selbst, von der Preussischen Volksvertretung geübt war. Das Land sah mit Schrecken den ganzen Gewinn unserer bisherigen staatlichen Entwicklung in Frage gestellt. Es stand zu seinen Abgeordneten.

Nur eine kleine, der Nation seit lange entfremdete Minderheit hat, gestützt durch die Minister Cw. Majestät, bis zu den Stufen des Thrones die größten Verleumdungen gegen einen Factor der Gesetzgebung getragen und den Versuch nicht gescheit, das Urtheil über Maß und Bedeutung klarer Verfassungsrechte zu verwirren.

Gleichzeitig ist vielfach ein Mißbrauch der Regierungsgewalt, wie er in den trüben Jahren vor Beginn der Regentschaft Cw. Majestät stattfand, hervorgetreten. Es sind verfassungstreue Beamte, zumal solche, welche zugleich Abgeordnete waren, mit drückenden Maßregeln heimgesucht worden. Es ist die Presse verfolgt worden, wo sie für das Recht offen eintrat. Es ist der Versuch gemacht, die Ausübung unweifelhafter staatsbürgerlicher Rechte, Seitens nicht einberufener Landwehrmänner durch unzulässige, außerhalb der Dienst-Ordnung liegende Befehle militärischer Vorgesetzten zu hindern.

Cw. königliche Majestät haben noch jüngst zu erklären geruht, daß Niemand an Allerhöchst Ihrem Willen zweifeln dürfe, die beschworene Verfassung aufrecht zu halten und zu schützen. In der That wagt Niemand, einen solchen Zweifel zu hegen. Aber — gestatten Cw. Majestät es offen auszusprechen — die Verfassung ist durch die Minister schon jetzt verletzt. Der Art. 99 ist keine Wahrheit mehr. Das schwere Uebel einer budgetlosen Regierung ist über das Land gekommen. Und die neue Session hat begonnen, ohne daß durch ein thatsächliches Entgegenkommen der Regierung auch nur die Aussicht eröffnet wäre, es werde gelingen, die geregelte Handhabung der Finanzen zurückzuführen und die Heeres-Einrichtung wieder auf gesetzliche Grundlagen zu stützen.

Das Ausland sieht mit Staunen einen Conflict sich verlängern, welcher die Achtung vor dem Preussischen Namen mit jedem Tage tiefer berührt, welcher die Stimme der Regierung im Rathe der Völker ihrer besten Kraft zu berauben droht. Es weiß wohl, daß Pflicht und Gewissen die Preussische Volksvertretung zwingen, das Recht, welches die Verfassung ihr verleiht, ohne Uebergriff, aber auch ohne Abbruch nach allen Seiten hin wahrzunehmen und daß die Aussicht auf äußere Verwickelungen kein Mittel zur Ausgleichung unseres inneren Zornürrisses ist. Es weiß, daß Preußen seinen Einfluß in Deutschland und damit seine Stärke nur dann wieder gewinnen kann, wenn es zunächst bei sich verfassungsmäßige Ordnung herstellt und wenn es sodann das deutsche Volk und dessen Vertreter zur Mitwirkung an der staatlichen Einigung des großen Vaterlandes aufruft.

Inmitten dieser Bedrängniß läßt das Preussische Volk, welches in so vielen Gefahren erprobt ist, welches in Treue und Ausdauer von keinem andern übertroufen wird, nicht von der Hoffnung, daß Cw. Majestät Weisheit die eheliche Stimme seiner gesetzlichen Ver-

treter zu unterscheiden wissen werde von dem Rathe derer, welche in dem Kampfe der Parteien ihre an sich ohnmächtigen Bestrebungen durch den erhabenen Namen Cw. Majestät zu decken und zu stützen sich bemühen.

Königliche Majestät! Unsere Stellung als Vertreter des Landes legt uns die gebieterische Pflicht auf, feierlich zu erklären, daß der innere Frieden und die Kraft nach Außen dem Lande nur durch die Rückkehr zu verfassungsmäßigen Zuständen wiedergegeben werden können.

Gleichzeitig hatte Abg. Vincke einen von 18 Mitgliedern unterstützten Adressentwurf, der eine bloße Beantwortung der Thronrede ist, eingebracht. In derselben Sitzung legte der Justizminister einen Gesetzentwurf, betreffend die Reisekosten und Diäten der Abgeordneten, sowie die Kosten für die Stellvertretung der Beamten, welche Abgeordneten sind, vor.

Der von den Abg. Birchow und Carlowitz eingebrachte Adress-Entwurf ist auch von den beiden Abgeordneten unseres Kreises, zur Megede und Förster, mit unterzeichnet worden.

Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

So viel wir erfahren, dürfte das Oderfischerei-Etablissement im kommenden Monat zur anderweitigen Verpachtung kommen, nachdem der bisherige Pächter mit Genehmigung der städtischen Behörden die Aufgabe des Pachtverhältnisses zum 1. April erklärt hat.

Gegen das freisprechende Urtheil des Polizeirichters hier in dem bekannten Nationalfond-Prozess ist von Seiten der Polizeianwaltschaft die Recours-Instanz beschritten worden. Termin findet am 10. Februar Mittags 12½ Uhr in Glogau statt.

Versammlung des Gewerbe- und Garten-Vereins den 23. Januar. Vorsigender Rechtsanwalt Dr. Horwitz, Realschullehrer Decker hielt einen Vortrag über die Zustände Schlesiens vor hundert Jahren; der Vortragende gab ein Bild von dem Drucke, welchen das Land in geistiger und materieller Hinsicht unter dem Scepter des Hauses Habsburg-Österreich zu erdulden hatte und verweilte besonders auch bei den Leiden, Verfolgungen und Mißhandlungen, mit denen unter jener Mißregierung die Evangelischen heimgesucht wurden. Fortsetzung des Vortrages in der nächsten Versammlung. Die eingereichten Fragen erfuhren fast durchgehends ausführliche und eingehende Beiprechungen. Schluß der Versammlung 10¼ Uhr.

Auflösung des Rathes in voriger Nummer: „Tintenfaß“.

Inserate.

Die baldige Einzahlung der im Monat Januar fälligen Feuer-Societäts-Beiträge, sowie der Hundesteuer pro 1. Semester c wird hiermit vom hiesigen Magistrat in Erinnerung gebracht.

Mittwoch den 28. d. M. früh 9 Uhr werden im Kammerei-Derwald, Sa-wader Revier, im Rostaken-Distrikt, 158 Schock erlen Reischicht, 40 birken meißbietend verkauft werden.

Mel.: „Schade um einen Sgr.“ für den anonymen Brieffsteller S. S. bitte um Namen J. Hentschel.

Ein großer, trockener Keller ist bald zu vermietthen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Neue Zusendungen vom

Preisgekröntem

Auerbach'schen Kinder-Malz-Pulver à Schachtel 7½ Sgr.

je nach Alter und Befinden der Kinder in vier verschiedenen Stärkegraden zubereitet; empfohlen durch die Herren Geh. Medicinal-Rath Prof. Dr. Henoch, Königl. Sanitätsrath Dr. Vosner, Prof. Dr. v. Gräfe und andere hiesige sowie auswärtige Autoritäten der Medicin; zur Stärkung schwächerer und kränklicher Kinder, sowie als Ersatz fehlender oder ungenügender Muttermilch.

Auerbach'sches Doppel-Malz-Pulver à Schachtel 7½ Sgr.

für erwachsene Unterleibs-, Brust und Magenleidende; zur Stärkung schwächerer Personen und solcher, die eine sitzende Lebensweise führen.

Auerbach'sches Bademalz, Doppel-Malz-Extract-Gesundheitsbier, echte Gummi-Sauge-Pfropfen, Scrophel-Balsam und Sanitäts-Caffee vorräthig in dem Haupt-Verkauf von C. J. Balkow.

Bekanntmachung.

In dem laufenden Geschäftsjahre werden im Gasthose des Kaufmanns Wessler zu Deutsch-Wartenberg durch den Herrn Kreisrichter Michael folgende Gerichtstage abgehalten werden:

am 22. und 23. Januar,
" 19. " 20. März,
" 21. " 22. Mai,
" 9. " 10. Juli,
" 17. " 18. September u.
" 26. " 27. November.

Grünberg, den 21. Januar 1863.
Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Als mutmaßlich gestohlen sind in Beschlag genommen worden 2 Pelze, 1 Duffelüberzieher, 1 Paar neue Halbstiefeln, eine Menge Drathstifte und eine Ledertasche.

Etwaige Eigenthümer wollen sich alsbald bei dem Unterzeichneten melden.

Grünberg, den 24. Januar 1863.
Polizei-Verwaltung Lawaldan.
Quack.

Auktion.

Montag, den 26. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

werden im hiesigen kath. Schulhause
ca. 12 Scheffel Roggen,
ca. 5 1/2 — Hafer
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Grünberg, den 23. Januar 1863.
Kath. Kirch-Kollegium.

Grundstück-Verkauf.

Unterzeichnete beabsichtigen, das Wohnhaus Nr. 15 auf der Breslauer Straße, die Remise mit großem trocknen Keller an der Breslauer Straße, sowie den Garten auf dem Mäuschberge mit halbem Häufel-Anteil, ohnweit Dittke's Fabrik, aus freier Hand zu verkaufen, und haben hierzu Termin auf

Montag den 2. Februar
Nachmittag 1 Uhr

in der Wohnung des Glasermeisters Schulz anberaumt. Die Grundstücke können zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

Grünberg, im Januar 1863.
Die Verlig'schen Erben.



Ein gelber Hund hat sich eingefunden und kann gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten im Empfang genommen werden beim

Vorwerksbesitzer Lamm.



Der baldigen Veränderung meines Geschäfts-Lokals wegen erlaube ich mir ein geehrtes Publikum ganz ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß ich sämtliche Waaren, um noch vor dem Umzuge damit zu räumen, von jetzt ab bedeutend billiger, ja sogar zu und unter dem Einkaufspreise, verkaufe; so z. B. die feinsten Toiletteseifen und Stangenpommaden von 9 Pf. das Stück an, Cocoseife 3 Stück zu 1 Sgr. 3 Pf., Saarble, Pommaden, Eau de Cologne, Eau de Lavande, Ess-Bouquet, Räuchermittel, Parfüms, Essenzen zc. zu äußerst billigen Preisen.

W. Peschmann,

Parf.-Waaren-, Toilettes- u. Lichthdl. am Markt im Hause d. Wwe. Below'schen Erben.

Wie seit dem Jahre 1830 in vielen Städten unseres Vaterlandes alljährlich ununterbrochen am 3. Februar, als dem eigentlichen Geburtsstage der Wiedererhebung Preußens aus der Knechtschaft schwerem Joche, die Krieger aus den Jahren 1813—15 zu einer Erinnerungsfeier zusammengetreten, so ist für dieselben hier in Grünberg am 3. Februar d. J., welcher für die Provinz Schlessien noch von besonderer Bedeutung ist, da nach dem Aufrufe des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm des Dritten von demselben Tage des Jahres 1813, Tausende von Freiwilligen nach Breslau gezogen, eine ächt patriotische Jubelfeier vorbereitet worden, bei welcher nicht allein mehrere geehrte Korporationen und Gewerke, sondern auch ein großer Theil hiesiger achtbarer Einwohner ihre Betheiligung freundlichst zugesichert haben.

Für das Jubelfest ist demnach nachstehendes Programm festgestellt worden:
Am 3. Februar, Morgens um 8 Uhr, wird die militairische Reveille in der Stadt geblasen;

um 9 Uhr ein Choral vom Rathhausthurm;

um 10 Uhr versammeln sich die Veteranen und diejenigen geehrten Korporationen und Gesellschaften, welche ihre gefällige Betheiligung bei dem Festzuge dem Fest-Comité vorher angemeldet haben, auf dem Neumarkte;

nach erfolgter Ordnung des Zuges marschirt derselbe nach dem Rathhause, von wo aus die geehrten Königlichen und Kommunal-Behörden, welche freundlich geneigt sind, zur Verherrlichung des Festes durch ihre Gegenwart beizutragen, sich dem Festzuge anschließen;

Rückmarsch nach dem Neumarkte;

die Veteranen bilden ein Viereck, innerhalb desselben werden die Fahnen, welche sich im Zuge befinden, aufgestellt und wird, nach einer Ansprache an die Veteranen, ein stilles Dankgebet zur Feier des Tages abgehalten;

um 12 Uhr Mittags begeben sich alle Theilnehmer an dem Festessen, welche bei dem Fest-Comité die Betheiligung rechtzeitig angemeldet haben, in den zu diesem Behufe gütigst bewilligten und angemessen decorirten Saal der Loge. Auch die bedürftigen Veteranen der Stadt Grünberg werden daselbst gespeist und mit Geldgeschenken bedacht; die verschiedenen Tische bei dem Festessen werden unter Kanonendonner vom Ressourcen-Garten, nach vorher bestimmter Ordnung, ausgebracht; nach Aufhebung der Tafel wird die militairische Retraite durch die Stadt geblasen, welche den Schluß der Jubelfeier bildet.

Wenn Sr. Majestät der König für den 15. Februar und 17. März d. J. besondere Erinnerungsfeste angeordnet haben, so erkennen gewiß die Veteranen aus den Freiheits-Kriegen von 1813—15 mit tiefem Danke die Beweise der Gnade an, welche ihnen durch dieselben zu Theil werden soll, wünschen aber lebhaft auch die ihnen theuer und werth gewordene Erinnerungsfeier vom 3. Februar, grade im Jubeljahre, wieder zu begehen und werden, wie sie im Jahre 1813 mit Freuden in den verschiedenen heißen Schlachten für das Vaterland gekämpft, auch im Jahre 1863 freudig zu den verschiedenen Festlichkeiten eilen, welche ihnen bereitet werden sollen.

Grünberg, den 24. Januar 1863.

Das Fest-Comité.

Jachtmann, Neumann, Seidel, P. Wronsky.

Im Königsfaale
Mittwoch den 28. Januar
Großes Streich-Concert
des Stabstrompeters Herrn Hauke
mit seiner Kapelle aus Züllichau.

Nachher **Ball.**
Entrée à Person 2½ Sgr. Anfang
Abends 7½ Uhr. **H. Künzel.**

Sonntag den 25. Januar
Tanzmusik
bei **G. Dullin.**
Heute Sonntag **Tanzmusik** bei
H. Künzel.

Literarischer Verein: Dienstag, 27. Jan.

Turn-Verein.

Montag den 26. d. M. beginnt die
Gesangübungsstunde Abends 7½ Uhr;
nach derselben, um 9 Uhr, findet im
Saale des deutschen Hauses eine Haupt-
versammlung Statt, zu der sämtliche
Mitglieder eingeladen werden.

Der Vorstand.

Von heute ab
täglich frische Fastenbrezeln mit und
ohne Salz und Kümmel, 6 und 12
Stück für 1 Sgr. empfiehlt
H. Gomolky.

Prima-Paraffin-Kerzen
empfiehlt billig

Aug. Schirmer.

Patent-Sammit in Nestern pro
Elle 10 Sgr. ist wieder eingetroffen bei
L. Hesse, 99 Niederstraße 99.

Die Herren Actionäre der Grünbergs-
Höhe werden zu einer General-Versamm-
lung auf Sonntag den 25. d. Morgens
11 Uhr in das Ressourcen-Haus erge-
benst eingeladen, zum Zweck der Rech-
nungslegung und der Ziehung von 4
zu tilgenden Actien nebst Zinsen.

Die Verwaltung der Grünbergs-Höhe.

Wie wir vernehmen, hat Herr Zimmer-
meister Schulze die Absicht, Grün-
berg im nothwendigen Falle zu
verlassen, noch nicht aufgegeben.
Es wäre dies um so bedauerlicher,
als die größtentheils durch seine Bemü-
hungen so rasch beendigte Eschicher-
ziger Brücke wiederum gezeigt hat, wel-
chen tüchtigen Zimmermeister unsere
Stadt an ihm besitzt. Hoffen wir, daß
derselbe durch recht bedeutende Auf-
träge in seinem Fache genöthigt werde,
seine Absicht aufzugeben.

Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten Publikum Grünberg's
und der Umgegend die ergebene Anzeige,
daß ich mich hieselbst als **Buchbin-
der** etablirt. Ich gebe die feste Ver-
sicherung, daß es stets mein Bestreben
sein wird, das Vertrauen der mich gü-
tigt Beehrenden zu rechtfertigen und
dasselbe mir auch durch prompte und
reelle Arbeit zu bewahren suchen werde.
Zugleich empfehle ich mich mit allen
in meinem Fache vorkommenden Arti-
keln und bitte um gütigen Zuspruch.

Ad. Senftleben,

Buchbinder und Galanterie-Arbeiter.
Meine Wohnung ist beim Schlosser-
meister Hetscher am Ringe.

Kohlenfahren,

6 Tonnen für 10 Sgr., sind jederzeit zu
haben **Freistädter Str. Nr. 38.**

Ein Kutscher, der sein Fach gründ-
lich versteht, vierspännig zu fahren und
mit Bedienung Bescheid weiß, sucht
bald oder zum 1. April Unterkommen.
Gefällige Adressen bittet man unter
poste restante Sorau Nr. 86 A. M.
franco niederzulegen.

Züllichauerstraße Nr. 20
ist die obere Wohnung zu vermieten.

Erlen-, Kiefern- und Eichenstreichholz,
sowie Birken-, Erlen-, Kiefern- und
Eichen-Reisicht empfiehlt

L. Becker.

Von heute ab
hauptefttes Schensfleisch
bei **Negelein.**

Ein Knabe, der Lust hat, Schuh-
macher zu werden, kann bald oder zu
Ostern in die Lehre treten beim
Schuhmachermeister **Harmuth.**

Anzeige.

Auf meinem Holzschlage, Revier Nie-
busch, die Beerenheide genannt, sind alle
Sorten Bauhölzer zu verkaufen. Das
Nähere ist im Schlage oder beim Förster
Hrn. Altman in Niebusch zu erfahren.
Sagan, im Januar 1863.

Alb. Faustmann.

Gute **Gummischuhe** empfiehlt
Gustav Walter, Neuthorstraße Nr. 5.

Ein Knabe, der Lust hat, Schuh-
macher zu werden, kann in die Lehre
treten bei **Gustav Walter.**

Gummischuhe in bekannter Güte
erhielt wieder **C. Krüger.**

Silzhüte für Herren
das Neueste (Ernst & Wales) empfing
heute und empfiehlt in großer Auswahl
S. Hirsch.

Die hiesigen Acker-, Forst- u. Wiesen-
besitzer werden zur Revision der Vor-
werkskasten-Rechnung auf **Sonntag**
d. 23. Januar Nachm. 1 Uhr
in die Wohnung des Herrn David
Prüfer eingeladen

Die Vorwerksältesten.

Ehörnerne Flaschen sind zu haben bei
Theile.

Ein gutes Arbeitspferd steht zu ver-
kaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

In Folge der hohen Schiffsfracht
u. Productionskosten sind wir veranlaßt,
d. Sonne Kalk am Ofen zu 1 thlr. 27½ Sg.
und incl. Anfuhr — zu 2 thlr. —
abzuliefern.

Grünberg, den 24. Januar 1863.
Grienz sen. G. Grünwald,

Delicate

Rauchheringe,
täglich frisch, empfehlen
Bartsch & Co.

Reine **Holzäsche** kauft
C. Krüger.

Guter 59er Weißwein à Quart
7 Sgr. bei **Adolph Wilz,**
Grünstraße.

60er Wein in Quarten à 4 Sgr.
verkauft **W. Schwarzschild,**
Niederstraße.

Wein-Verkauf bei:
Seimert, 60r 5 Sg., Montag Zwiebelplatz.
Karl Decker, neben der Post, 60er 5 Sg.
H. Kapitschke, Probstei, 5 Sg.
Böttcher Zeugner, Berlinerstr., 5 Sg.
Witers, Schulstraße, guter 60er 5 Sg.
Friedrich Schulz am Markt, 59er 7 Sg.

Marktpreise.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl	Sorau, d. 23. Jan.		Karge, d. 21. Jan.	
	Höchst. Pr. thl. Sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. Sgr. pf.	Höchst. Pr. thl. Sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. Sgr. pf.
Weizen .			2	20
Roggen .	1 24	4 1 23	9	1 22 6
Gerste gr.				1 17 6
„ H.				
Safer . .	1			27 6
Erbsen .				1 20
Hirse . .				1 27 6
Kartoffeln	14			9
Heu, d. Str.				18
Stroh Sch.				5 6